



Antrag

der Abgeordneten **Arif Taşdelen, Holger Griebhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Ruth Müller, Christiane Feichtmeier, Dr. Simone Strohmayr, Horst Arnold, Nicole Bäumler, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Sabine Gross, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Ja zu Olympia in München und Bayern!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt und unterstützt die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele in München und Bayern und das vorgelegte Konzept ausdrücklich.

Der Landtag stellt fest, dass die Austragung der Olympischen Sommerspiele 1972 deutlich gemacht hat, dass München ein idealer Austragungsort ist, aber auch, welche positive Effekte die Austragung insbesondere auf die Infrastruktur hat: Die jüngsten Sommerspiele in Paris 2024 haben eindrucksvoll gezeigt, wie wunderbar sich der olympische Gedanke in einem demokratischen, weltoffenen Land feiern lässt. Die Spiele in Paris glänzten mit einem überzeugenden Nachhaltigkeitskonzept.

Der Landtag begrüßt die Möglichkeit für Bayern und Deutschland, sich der Welt weltoffen und bunt zu präsentieren. In einer Zeit der Verunsicherung und Krisen geben internationale Sportereignisse wie die Olympischen Spiele, bei denen sich Menschen aus der ganzen Welt treffen und friedlich messen, Halt und Zuversicht.

Begründung:

München und Bayern bewerben sich um die Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Sommerspiele. Das überzeugende Konzept wurde fristgerecht beim Deutschen Olympischen Sportbund eingereicht. Es setzt auf kurze Wege, bestehende Sportstätten und ein hohes Maß an Nachnutzung. Kern des Konzepts ist dabei das „One Village“-Modell. Rund 90 Prozent der Sportstätten liegen nach aktuellen Planungen im Radius von 30 Kilometern rund um den Olympiapark. Auf neue Prestigebauten soll verzichtet werden. Es soll nur in Infrastruktur investiert werden, die ohnehin gebraucht wird, um den Wirtschaftsstandort und die Lebens- und Wohnqualität der Menschen in und um München zusätzlich zu stärken. Wie schon 1972 sollen deshalb zentrale langfristig bestehende Planungen durch die Olympischen Spiele beschleunigt werden: der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, die Mobilitätswende, der soziale Wohnungsbau und die (Weiter-)Entwicklung barrierefreier Stadträume.

Die SPD-Fraktion hat sich bereits im Oktober 2024 klar für diese Bewerbung ausgesprochen. Die Staatsregierung hat ebenso wie der Münchner Stadtrat das Konzept befürwortet. Das Kabinett hat sämtliche Ressorts der Staatsregierung aufgerufen, die Bewerbung und den damit in Verbindung stehenden Bürgerentscheid in München zu unterstützen.

Die Bewerbung Münchens und Bayerns ist ausdrücklich zu begrüßen und zu unterstützen. Es ist erfreulich, dass auch Augsburg und Nürnberg in das Konzept einbezogen wurden. Eine Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele hat Strahlkraft

weit über Bayern und Deutschland hinaus. Die Landeshauptstadt München eignet sich hervorragend als Austragungsort. Zuletzt war München Austragungsort der Fußball-EM sowie der European Championships. Die Austragung der Olympischen Sommerspiele 1972 hat – trotz des furchtbaren Anschlags auf die israelische Mannschaft – deutlich gemacht, dass München ein idealer Austragungsort ist, aber auch, welche positive Effekte die Austragung insbesondere auf die Infrastruktur hat. Zwar darf man auch mögliche negative Auswirkungen auf Umwelt und Mensch (z. B. Wohnkosten) sowie die Struktur internationaler Sportverbände nicht außer Acht lassen, jedoch haben gerade die Sommerspiele in Paris 2024 gezeigt, wie wunderbar sich der olympische Gedanke in einem demokratischen, weltoffenen Land feiern lässt. Berechtigte Kritik an internationalen Strukturen darf aber nicht zum völligen Rückzug demokratischer Nationen führen; andernfalls würden solche Veranstaltungen nur in Diktaturen ausgetragen. München kann – nach Paris – erneut den Beweis erbringen, dass nachhaltige, demokratische, weltoffene Spiele möglich sind.

Die Austragung würde einen positiven Effekt für die Infrastruktur bringen. Es ist auch ein positiver wirtschaftlicher Effekt zu erwarten.

Die Bevölkerung ist selbstverständlich in den Prozess einzubeziehen. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am Bewerbungsverfahren sorgt für maximale Transparenz und echten Rückhalt bei den betroffenen Menschen. Die Stadt München hat bereits die Durchführung eines Bürgerentscheids beschlossen.

Die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Sommerspiele wäre die erneute Chance, Bayern und München der Welt als weltoffene, innovative, sportbegeisterte und freundliche Gastgeber zu präsentieren.